

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 32 (1956-1957)

**Heft:** 6

**Artikel:** Elemente der Übungsanlage [Fortsetzung]

**Autor:** Dach, H.v.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-706239>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Elemente der Übungsanlage

Von Hptm. H. v. Dach, Bern

2

## Uebungsbesprechung

- Erwähne nur das Wesentliche. Lasse alles, «was auch noch gesagt werden sollte», weg. Halte dich an die folgenden Punkte:

*Truppe:* — Gefechtmäßiges Verhalten (Geländeausnutzung)

- Waffenhandhabung
- Treffen
- Einsatzfreude

↓  
schicke die Truppe weg

*Uof.:* — Befehlstechnik

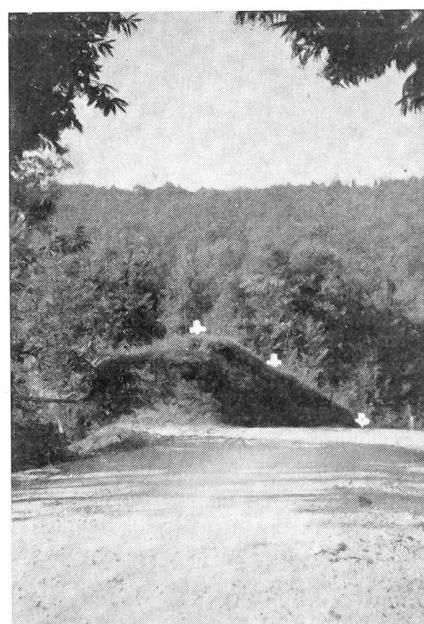
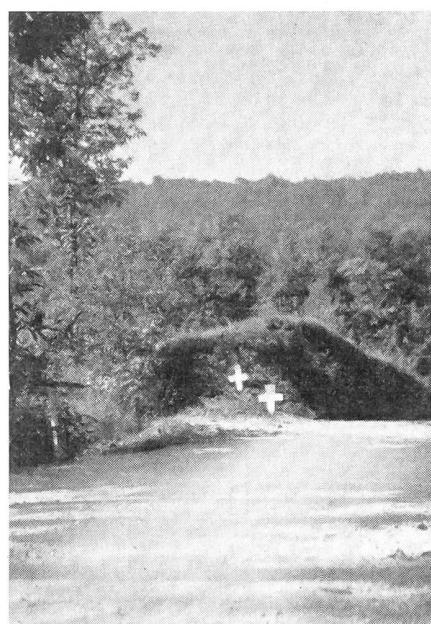
↓  
schicke auch die Uof. weg und behalte nur noch die Zgfhrl. da

*Zugfhr.:* — Entschlußfassung (nur bei freier Führung)  
— Befehlstechnik

- Bei allen diesen Punkten zuerst *das Positive* erwähnen, dann *das Negative*.
- Auch nach einer wirklich schlechten Uebung die Leute nicht einfach «vernichten».
- Daran denken, daß die meisten Leute die Tendenz haben, eher zu scharf als zu large zu beurteilen. Es ist fast eine Tradition, daß jeder Vorgesetzte, der das Wort an die Truppe richtet, «auch noch» etwas kritisieren muß, selbst wenn es sich um eine an den Haaren herbeigezogene Sache handelt, sonst hat er das Gefühl, nicht aufmerksam genug gewesen zu sein.
- Du findest selten jemanden, der vorbehaltlos zu sagen vermag «das war gut», ohne sofort ein «aber ...» daranzuhängen.

## Wechselbeziehungen Gelände — Uebung

- Grundsätzlich mußt du wissen, was du üben willst und dann das entsprechende Gelände aussuchen.
- Beim Scharfschießen und in WK-Verhältnissen kannst du aber



Nicht der kleine Hügel im Vordergrund bildet den Kugelfang, sondern die alpine Krete im Hintergrund. Du kannst die Ziele im Vor-gelände somit völlig natürlich stellen.

nicht immer streng nach diesem an sich richtigen Grundsatz handeln. In der Regel ist dort das Gelände gegeben. Deshalb mußt du oft, ja meistens, den Uebungszweck dem Gelände anpassen, so leid dir das auch tun mag. Es ist immer noch weit besser als zu supponieren.

- Offenes Gelände mußt du nur wählen, wenn du weitreichende Unterstützungswwaffen (Mg, Mw) hast. Coupiertes Gelände speziell dann, wenn du über keinerlei Unterstützungswwaffen verfügst, dafür aber über viele Nahkampfmittel (Mp, Hg, Flw, Sprengmittel).
- Offenes Gelände verlangt somit viel Unterstützungsfeuer und relativ wenig Leute, coupiertes Gelände dagegen eher viele Leute und wenig Unterstützungswwaffen.

## IV. Wo und wie du Schießplätze suchen mußt

### Scharfschießübungen:

- Fordere bei der Abteilung für Infanterie in Bern die Schießplatzkarten des dich besonders interessierenden Gebiets an.

### Wo du Plätze suchen mußt:

- Beim Zusammenfluß zweier Bäche oder Flüsse;
- entlang von Straßenkurven auf Bergstraßen;
- in tief eingeschnittenen Flußgräben;
- kleine Seitentälchen, die nicht steil abfallen und eine Minimalbreite von 100—150 m aufweisen;
- auf Alpen;
- in ausgedehnten Kies- und Lehmgruben.

### Was du speziell beachten mußt:

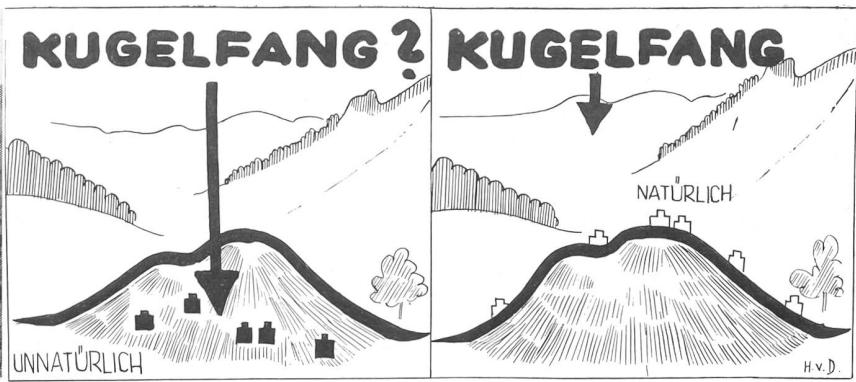
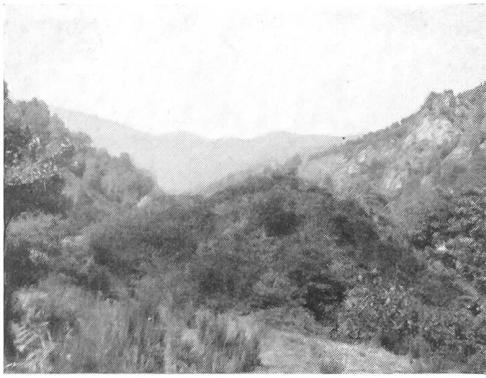
- Alpen = Jäger (Jagdzeit) und weidendes Vieh (Sömmierung);
- Bergstraßen = Postautokurse (Fahrplan studieren);
- Flußgräben = Fischer;
- in grenznahen Gebieten = Grenzwachtorgane.

### Wie du suchen mußt:

- Halte an Hand der Karte alle in praktischer Reichweite deiner Unterkunft befindlichen interessanten Objekte fest und suche sie anlässlich der Rekognosierung systematisch ab.

## V. Wahl des Kugelfanges

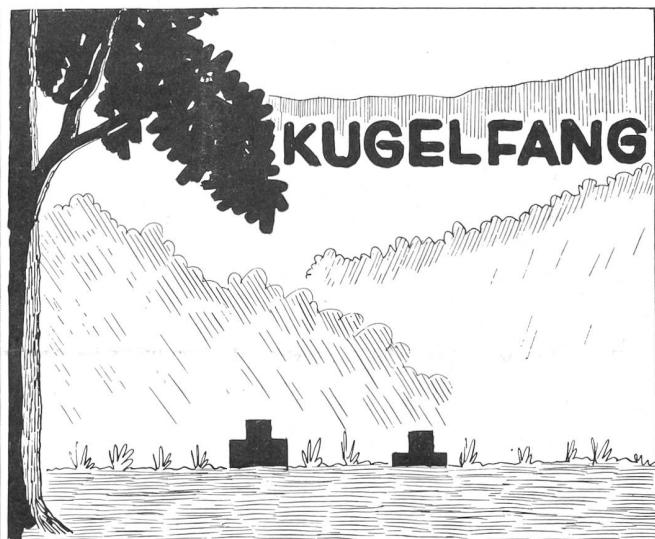
Der häufigste Fehler beim Scheibenstellen besteht darin, daß die Ziele aus unrichtiger Vorstellung über die Natur des Kugelfanges



Nicht das kleine Grasbord an der Straßenkurve bildet den Kugelfang, sondern der weit zurückliegende, bewaldete Hang. Du kannst somit die Scheiben sehr natürlich dort stellen, wo der Gegner zur Bestreichung der Straße auch effektiv in Stellung gehen würdet

falsch, das heißt unnatürlich, gestellt werden. Da irrtümlicherweise jede kleinste vorgelagerte Bodenwelle als «der Kugelfang» angesehen wird, stehen die Scheiben meist sehr unnatürlich im Vorderhang, wo sich in Wirklichkeit nie Ziele bieten würden. Diese Überlegung ist falsch. Der weit — notfalls einige Kilometer — zurückliegende «große» Berghang ist in Wirklichkeit der Kugelfang

und muß entsprechend in der Schießpublikation erwähnt werden. Das kleine, unbedeutende «Högerlix» im Vorgelände würde ja doch nie ernsthaft ausreichen, und die Hälfte der Schüsse ginge auf jeden Fall darüber hinaus. Also kann man die Scheiben ruhig direkt und sehr natürlich auf die vorgelagerte Krete selbst stellen.



(Fortsetzung folgt)

## Wehrsport

### 7. Militär-Skiwettämpfe des UOV Baselland vom 20. Januar 1957 in Läufelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg

#### Art des Wettkampfes:

- a) **Kombinierter Skihindernislauf** (5 km Laufstrecke, 200 m Höhendifferenz, Ueberwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen, Hg-Werfen (Hg 43, 20 m Distanz, Zieldurchmesser 3 m), Schießen (3 Patronen, 30 Sekunden Einzelfeuer, Ziegelziele, 100 m Distanz), Abfahrt mit obligatorischen Toren.

- b) **Abfahrtslauf** (zirka 2 km, 300 m Höhendifferenz).

**Startberechtigt** sind sämtliche Mitglieder des SUOV sowie alle übrigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee, der Festungswacht-, Grenzwacht- und Polizeikorps.

Es starten: In Kat. A (UOV): Auszug, Jahrgang 1921 und jüngere; Landwehr, Jahrgänge 1909—1920; Landsturm, Jahrgang 1908 und ältere. — In Kat. B (Armee):

Angehörige der Armee; gleiche Heeresklassen.

**Startfolge:** Zeitabstände eine Minute.

**Ausrüstung:**

- a) **Hindernislauf:** Mannschaftshose, Gebirgsbluse, Mütze, Leibgurt ohne Seitengewehr, Patronentaschen für 24 Patronen, Sturm packung oder Rucksack, Karabiner (Tragart frei). Gewicht der Packung mindestens 8 kg inkl. Karabiner.
- b) **Abfahrtslauf:** Ausgangsuniform ohne Seitengewehr.

**Rangierung:** Einzel- und Gruppenrangierung im Hindernislauf. Vier Mann der gleichen Einheit, Sektion oder der gleichen politischen Gemeinde bilden eine Gruppe. Einzelrangierung im Abfahrtslauf.

**Einsatz:** Angehörige des SUOV Fr. 7.50, übrige Wettkämpfer Fr. 8.— (inkl. Versicherung und Mittagessen). Für Gruppen außerdem Fr. 5.—. Einzahlungen auf Postcheckkonto V 22 250.

**Auszeichnungen:** Einzellauf: Jeder Wettkämpfer, der den Lauf (Hindernislauf oder Abfahrtslauf) beendet, erhält eine wertvolle Auszeichnung. Der beste Hindernisläufer jeder Altersklasse sowie der

beste Abfahrtsläufer erhalten wertvolle Natural-Ehrenpreise. Außerdem kommen Gruppenwanderpreise sowie Gruppenpreise zur Abgabe.

**Anmeldungen** sind zu richten an Gfr. Hermann Buser, Bützenenweg 73, Sissach, welcher alle gewünschten Auskünfte erteilt sowie die Wettkampfbestimmungen bekannt gibt. — **Anmeldeschluß:** Poststempel vom 14. Januar 1957.

\*

(-th.) Das Organisationskomitee des Berner Waffenlaufes befaßte sich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Adj.Uof. Stamm, mit der 8. Auflage dieses im ganzen Lande beliebt gewordenen Laufes, der diesen Herbst zu einem vollen Erfolg wurde. Einstimmig wurde hierauf beschlossen, den 9. Berner Waffenlauf für Sonntag, den 2. Juni 1957 auszuschreiben. Dieser mit erfreulicher Einstimmigkeit gefaßte Entschluß entspricht einer Empfehlung der Berner Wehrsportkonferenz, in der angeregt wurde, die sechs anerkannten Waffenläufe unseres Landes besser über das ganze Jahr zu verteilen, um damit nicht nur den Wehrsportkalender zu entlasten, sondern auch den Läufern zu dienen.